

*Benthin, Madlen: Die Vertreibung der Deutschen aus Ostmitteleuropa. Deutsche und tschechische Erinnerungskulturen im Vergleich.*

Hahn, Hannover 2007, 155 S. (Studien zur internationalen Schulbuchforschung 120).

Die in der Reihe „Studien zur internationalen Schulbuchforschung“ publizierte Magisterarbeit von Madlen Benthin steht im Kontext der heftigen Debatten über die Erinnerung an Flucht und Vertreibung, die in den letzten Jahren sowohl in der Bundesrepublik als auch ihren Nachbarländern geführt wurden. Benthin rekonstruiert hier die Genese des Vertreibungsdiskurses in der Historiografie und Öffentlichkeit der SBZ/DDR, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Tschechoslowakei und der Tschechischen Republik und geht dabei der Frage nach, welchen Platz das Thema „Vertreibung“ in der Erinnerungskultur des jeweiligen Landes einnahm und wie sich dies in den Geschichtslehrbüchern widerspiegelt.

Die Untersuchung setzt sich aus einem theoretischen und einem empirischen Teil zusammen. Im ersten Teil ihrer Arbeit beschäftigt sich Benthin mit der Bedeutung des Themas „Vertreibung“ in den jeweiligen nationalen Diskursen und Historiografien. Hier skizziert sie den historischen und politischen Rahmen der Debatten, fragt nach Differenzen, Spannungen und Parallelen in der Darstellungsweise der Vertreibung in den betrachteten Ländern sowie nach der Verteilung der Opfer- und Täterrollen innerhalb der geschichtspolitischen Diskurse. Ähnlichen Fragen geht sie auch im empirischen Teil nach, in dem sie ihr Material auf Zäsuren und Perspektivenwechsel im Übergang vom kommunikativen zum kulturellen Gedächtnis untersucht.

Den Quellenkorpus bilden 119 Schulgeschichtsbücher aus den Jahren 1950 bis 2004, wobei sich die Schulbuchanalyse auf den Bereich der Sekundarstufe I beschränkt. Für den empirischen Teil der Arbeit wurden vier thematische Analyse-kategorien ausgewählt: „Ideengeschichte und Grundlagen von Vertreibung“, „Genese, Motive und Ziele der Umsiedlungs- und Vertreibungspläne“, „Verlauf der Vertreibungen“ und „Folgen für Herkunftsgebiete, Aufnahmeländer und Betroffene“. Mithilfe dieser Kategorien wird unter anderem nach Aspekten der Vertreibung gefragt, auf die sich die Geschichtslehrbücher im jeweiligen Land besonders konzentrierten.

Trotz dieses umfangreichen Materials und des Bemühens, es entlang der genannten thematischen Achsen zu sichten, kann Benthin dem Anspruch, der im Titel des Buches wie im Vorwort formuliert wird, nur bedingt genügen: Ihr Text bietet weniger einen umfassenden Vergleich als eine Gegenüberstellung von deutschen und tschechischen Schulbüchern. Und auch wenn die gebotenen Einzelanalysen sehr aufschlussreich sind, bleibt die Darstellung insgesamt unausgewogen: Eine gesamte Hälfte der Untersuchung gilt dem Thema Vertreibung in der Erinnerungskultur der Bundesrepublik und dem Umgang mit „Flucht und Vertreibung“ in der SBZ/DDR, der Tschechoslowakei und Tschechien ist hingegen die andere Hälfte der Arbeit gewidmet. So fehlt an vielen Stellen schlicht die Grundlage für einen Vergleich der vorgestellten Themenfelder. Möglicherweise liegt der Grund für diese Unausgewogenheit darin, dass die Autorin so viele thematische Aspekte wie möglich auf kleinstem Raum abhandeln wollte. Das ist schade, denn das Buch bietet nicht nur einen guten Einstieg in die Darstellung von Flucht und Vertreibung in verschiedenen Gesellschaften vor und nach 1989, sondern auch zahlreiche interessante Einzelanalysen, die zu weiteren Untersuchungen anregen.